



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 31. Juli 1978

Blatt 1878

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Wiener stürmten Bäder  
(violett)

Kommunal:  
(rosa)

Verkehrskonzept: Mehr Chancen für das Fahrrad  
Sieben Pfeiler der Nordbrücke werden ummantelt  
Dipl.-Ing. Popper neuer Direktor der Wiener E-Werke

Nur  
über FS:

31.7. Wieder ein Mann im Kreis der Hundertjährigen  
Wartezeiten in der Mauerbachstraße

31. juli 1978

'rathaus-korrespondenz'

blatt 1879

.....  
bereits am 30. juli 1978 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

L o k a l :

=====

wiener stuermtten baeder

=++++

1 wien, 30.7. (rk) wie nicht anders zu erwarten, stuermtten die wiener an diesem heissen sommerwochenende die baeder. alle wiener baeder meldeten sehr guten besuch. so kamen am sonntag ins gaensehaeufelbad 13.000 badelustige. ins schafbergbad 7.000, ins laaerbergbad 6.000 und das krapfenwaldlbad war mit mehr als 3.000 besucher ausverkauft. (sei)

1615

k o m m u n a l :

=====

verkehrskonzept: mehr chancen fuer das fahrrad

1 wien, 31.7. (rk) radfahren zaehlt zu den beliebtesten und gesuendesten freizeitbeschaeftigungen. eine umfrage hat ergeben, dass 16 prozent der wiener bevoelkerung gern radfahren wuerden, wenn entsprechende radwege vorhanden waeren. ueber die haelfte aller oesterreichischen haushalte besitzt zumindest ein fahrrad.

ein attraktives radwegenetz von untereinander verbundenen radwegen am stadtrand - vom bebauten gebiet leicht erreichbar - wird im rahmen der neuen verkehrskonzeption erstellt. als grundlage dient das radwegkonzept von 1976, das verbessert und der verkehrssituation neu angepasst werden soll. als konsulent wurde der verkehrsexperte prof. knoflacher beigezogen.

primaer soll das radfahren in der grosstadt nur als ausgleichsport in der freizeit dienen. an erster stelle steht daher die entwicklung von teilnetzen in erholungs- und stadtrandgebieten sowie entlang der donau und des donaukanalbereichs. darueber hinaus sollen dem rad aber auch chancen als fahrzeug im berufs- und schuelerverkehr eingeraeumt werden, um so mehr, als verkehrszaehlungen ergeben haben, dass in den fruehverkehrsspitzen 30 prozent aller autos distanzen zuruecklegen, die zwischen 0,5 und 3,5 km liegen, also auch mit dem fahrrad leicht zu bewaeltigen waeren. als laengerfristiges ziel werden daher auch verbindungen in den innerstaedtischen bereichen zwischen den wohnungen, schulen, freizeit- und jugendzentren ins auge gefasst.

das radwegenetz soll nicht nur durch bauliche, sondern vor allem durch organisatorische massnahmen, wie durch tafeln und markierungen, rascher und auch billiger realisiert werden koennen. an bestimmten zielpunkten, wie bei sportanlagen oder an der u-bahn oder s-bahn, sollen radabstellplaetze bereitgestellt werden, die ein "park-and-ride" per fahrrad ermoeglichen koennten. (ba)

k o m m u n a l :

=====

sieben pfeiler der nordbruecke werden ummantelt

2 wien, 31.7. (rk) genau nach zeitplan verlaeuft ein grossbauvorhaben im brueckenbereich, das im maerz begonnen wurde. es handelt sich um die ummantelung und tieferfuehrung jener pfeiler der nordbruecke, die im inundationsgebiet - und damit im kuenftigen entlastungsgerinne des donauhochwasserschutzes - liegen. alle sieben flutbrueckenpfeiler dieses abschnittes wurden bereits ummantelt, derzeit ist die bodenverfestigung innerhalb der erweiterten pfeilerfundamente in vollem gange.

die ummantelung und tieferfuehrung der sieben nordbrueckenpfeiler erfolgte durch bohrpfaehle von 65 zentimeter durchmesser, die bis in rund 20 meter tiefe abgetaeuft wurden. jeden der sieben brueckenpfeiler umgeben, wie bautenstadtrat hans b o e c k gegenueber der "rathaus-korrespondenz" erklaerte, in einem abstand von einem meter 75 derartige bohrpfaehle. der kies innerhalb der auf diese weise vergroesserten und vertieften pfeilerfundamente wird durch fluessigen beton verfestigt. das injektionsgut muss mit einem druck bis zu 15 atmosphaeren in den boden gepresst werden. pro pfeiler benoetigt man rund 10 tonnen beton.

nach der bodenverfestigung wird eine verbindung zwischen der bohrpfaehlwand und dem alten pfeiler geschaffen. das erfolgt durch die herstellung sogenannter umschliessungskoeepfe aus stahlbeton mit querverspannung. auf diese weise erreicht man, dass alle den brueckenpfeiler beeinflussenden kraefte in die neue, tieffundierte bohrpfaehlwand abgeleitet werden.

fuenf der sieben unterfangenen flutbrueckenpfeiler werden von der neuen donau umspuelt sein. um die bohrpfaehlwaeende der neuen tieffundamente mit abriebfestem beton umkleiden zu koennen, muss eine grosse baugrube ausgehoben werden, deren laenge dem querschnitt des spaeteren entlastungsgerinnes entspricht. die verkleidung erfolgt mittels einer bewehrten 15 bis 30 zentimeter starken betonschicht. auf der gerinnesohle der neuen donau, die etwa sechs meter unter dem derzeitigen gelaendeniveau liegen wird, muss bei den fuenf "nassen" pfeilern noch ein kolkschutz aus granitsteinen ent-

31. juli 1978

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1882

sprechender groesse verlegt werden.

die von der magistratsabteilung 29, bruecken- und wasserbau, ueberwachten arbeiten an den nordbrueckenpfeilern werden voraussichtlich ende des jahres abgeschlossen sein. als kosten wurden 76 mil-  
lionen schilling veranschlagt. (we)

0908

k o m m u n a l :

=====

mittwoch pressegesprach mit buergermeister gratz

6 wien, 31.7. (rk) buergermeister leopold g r a t z und wirt-  
schaftsstadtrat h a n s m a y r werden im pressegesprach, das  
mittwoch, den 2. august, um 12 uhr im presse- und informationsdienst  
(rathaus-eingang lichtenfelsgasse) stattfindet, zu steuerproblemen  
und anderen wirtschaftsfragen stellung nehmen. (sti)

1208

k o m m u n a l :

=====

dipl.-ing. popper neuer direktor der wiener e-werke

7 wien, 31.7. (rk) der neue direktor der wiener e-werke, dipl.-ing. arnold p o p p e r , wurde am montag offiziell in sein neues amt eingefuehrt. stadtrat franz n e k u l a ueberbrachte dem scheidenden direktor dipl.-ing. raimund h a u s s m a n n den dank des wiener gemeinderates. dipl.-ing. haussmann gehoerte den e-werken seit 1945 an, seit 1968 war er direktor des unternehmens. in seine amtszeit als direktor fielen unter anderem die entscheidung zum bau des kraftwerkes donaustadt anstelle einer beteiligung der wiener e-werke am kernkraftwerk zwentendorf, der bau der gas-turbine in leopoldau sowie der bau des vor der fertigstellung stehenden neuen blockkraftwerkes in simmering mit kraft-waerme-kupplung. der strombedarf hat sich in diesen zehn jahren verdoppelt. der name direktor haussmanns ist mit dem aufstieg der wiener e-werke von einem kriegszerstoerten betrieb zu einem modernen energie-versorgungsunternehmen untrennbar verbunden.

dipl.-ing. popper gehoert dem unternehmen seit 1951 an, seit 1973 ist er technischer vizedirektor. er tritt - wie stadtrat nekula erklarte - sein amt in einer zeit an, da fragen der energiever-sorgung in der oeffentlichkeit sehr stark (und nicht immer sachlich) diskutiert werden. im mittelpunkt seiner taetigkeit wird die weitere sicherung der energiever-sorgung wiens stehen.

im namen der mitarbeiter der wiener e-werke beziehungsweise der gewerkschaft der gemeindebediensteten sprachen die gemeinderate otto h i r s c h und rudolf p o e d e r dem scheidenden direktor haussmann ihren dank und dem neuen direktor popper die besten wuensche fuer seine neue funktion aus. (ger)